



Hab keine Angst, ich bin da!

Description



Anregungen zum Beten mit den großen Betern:

Die Wolke.

Zeugen christlicher Gotteserfahrung

aus zwei Jahrtausenden.

Simone Weil

Jemand, der leise spricht:

Hab keine Angst, ich bin da!



35. Woche zum täglichen Gebrauch – für den Schreibtisch oder die Wand

Woche 35

Wochenlied

Wochenlied

Stimme, die Stein zerbricht,

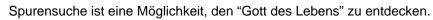
kommt mir im Finstern nah,

jemand, der leise spricht:

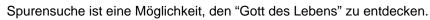
Hab keine Angst, ich bin da!

T: Jürgen Henkys nach Anders Fronstenson

Gotteslob 417,1



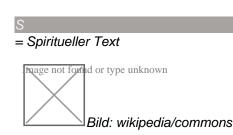






В		
= Bibel		
K		
= Kirchenlied		





Tag 1

Das Leben so führen, dass ich mich durch nichts von den Menschen unterscheide: sie kennen und lieben, so wie sie sind!

(Simone Weil)





т	a	a	2
_		.	_

Sich bemühen, die Gewalt in der Welt mehr und mehr durch eine wirksame Gewaltlosigkeit zu ersetzen.

(Simone Weil)



Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

(Matthäus 5,5)



Tag 3
K
Die Unmöglichkeit ist die Pforte zum Übernatürlichen. Man kann nur anklopfen. Ein Anderer öffnet.
(Simone Weil)



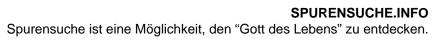
S	p	uı	suche	
		Gott	in den Zeichen der Zeit	

Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn.

(Matthäus 7,13-14)



Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
K Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.		
Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	Tag 4	
	K	
(Simone Weil)		
(Simone Weil)	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
(Simone Weil)	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
(Simone Weil)	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
(Simone Weil)	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
(Simone Weil)	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen.	
	Nach meinem Fabrikjahr habe ich mich immer als einen Sklaven angesehen. (Simone Weil)	

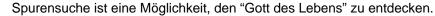


er Lohn der Arbeiter, die eure Felder abgemäht haben, der Lohn, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel.	
er Lorin der Arbeiter, die edre i elder abgemant haben, der Lorin, den im innen vorentrialten habt, schleit zum minner.	
Jakobusbrief 5,4)	
Page 12	_
Spurensuche	



т			- h
	а	ч	J
		J	

Entwurzelung ist bei weitem die gefährlichste Krankheit der Gesellschaft, weil sie sich selbst vervielfacht.





(Simone Weil)

В

Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig annimmt, aber keine Wurzeln hat, sondern unbeständig ist.



(Matthäus	13 20-21)
uvialliaus	13.20-211

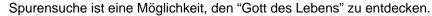
Tag 6



Das Schöne	ist	Gegenwart	Gottes	im Stoff.

Die Berührung mit ihm ist ein Sakrament.

(Simone Weil)





D

Wenn sie diese, entzückt über ihre Schönheit, als Götter ansahen, dann hätten sie auch erkennen sollen, wieviel besser ihr Gebieter ist; denn der Urheber der Schönheit hat sie [die Naturmächte und Gestirne] geschaffen.

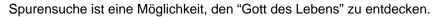
(Weisheit 13,3)



_			_
	2	\sim	
	\boldsymbol{a}	ч	•

Man kann den Kontakt mit dem Kosmos nicht bis zum Ende vorantreiben, ohne zu Christus zu gelangen.

(Teilhard de Chardin)





Töricht waren von Natur alle Menschen, denen die Gotteserkenntnis fehlte. Sie hatten die Welt in ihrer Vollkommenheit vor Augen, ohne den wahrhaft Seienden erkennen zu können.

(Weisheit 13,1)



erstellt von Hansjakob Becker in Zusammenarbeit mit Anne-Madeleine Plum und Stefanie Katz

Eine Hinführung zum "Beten mit den großen Betern" und Literaturhinweise:

>> <u>Hinführung 1</u>

>> Hinführung 2